

Vertrauen in Lichtenberg

Es gehört zum Selbstverständnis der SPD, dass wir den Menschen sowohl vor als auch nach der Wahl reinen Wein einschenken und die – teilweise unangenehmen – Notwendigkeiten zur Modernisierung unseres Landes unabhängig von Wahlterminen benennen und anpacken.

Dass das kurzfristig nicht immer honoriert wird, haben die letzten Landtagswahlen gezeigt. Für uns als SPD-Fraktion Lichtenberg ist es sehr wichtig, dass wir die Bürger nicht nur vor Wahlen, sondern regelmäßig mit zahlreichen Veranstaltungen und öffentlichen Fraktions-sitzungen – gemeinsam mit den Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen der SPD Lichtenberg – über **unsere Politik vor Ort** informieren, mit ihnen diskutieren sowie Anregungen und Kritik aufnehmen. Dazu gehört auch die regelmäßige Berichterstattung in der „Fraktion vor Ort“. Auch wenn wir in der BVV Lichtenberg mit „nur“ 13 Bezirksverordneten gegenüber der absoluten Mehrheit der PDS (mit 32 Bezirksverordneten) eindeutig der David und nicht der Goliath sind, konnten wir in der V. Wahlperiode (seit Ende 2001) bereits eine Menge für unseren Bezirk bewirken und haben uns natürlich auch für die Zukunft viel vorgenommen. Es hat sich ja auch immer wieder gezeigt, dass kleine aber schlagkräftige Einheiten auch gegen Riesen durchaus sehr erfolgreich sein können... Nichts desto trotz streben wir selbstverständlich an, bei den kommenden Wahlen in Lichtenberg (seien es die Bundestagswahl oder die Berliner

Wahlen im nächsten Jahr) mehr Stimmen für uns zu gewinnen. „Für uns“, d.h. für Menschen aus Lichtenberg, die für unseren Bezirk etwas erreichen wollen und bereits Vieles erreicht haben. Dies wollen wir nun anhand einiger Beispiele konkret darstellen. Unsere **Handlungsmaxime** ist dabei stets der **gesunde, kinder- & familienfreundliche Bezirk**.

Haushalt

Die Stärkung der unmittelbaren **Bürgerbeteiligung** liegt uns besonders am Herzen, weshalb wir das Projekt Bürgerhaushalt im Jahr 2004 mit auf den Weg gebracht

erwirtschaften. Die Zuweisung für den Bezirk Lichtenberg wurde deshalb um 8,22 Mio. € auf insgesamt 157,2 Mio. € erhöht. Es musste daher geklärt werden, was mit der erhöhten Zuweisung finanziert werden soll. Unser Ziel war es dabei, Aufgaben im Sinne des kommunalen Handlungsprogramms „Besser leben – gesunder, kinder & familienfreundlicher Bezirk“ zu untersetzen. Wichtig war uns dabei die Reinigung von Schulgebäuden, die Sanierung von Kinderspielplätzen und der Erhalt von Kita-Küchen. Im Haushaltsausschuss konnten wir dann u.a. **200.000 € für die Kinderspielplätze** erstreiten.

Gesundheit

Unser Antrag zum umfassenden Nichtrauchererschutz (Rauchverbot) in bezirkseigenen Gebäuden wurde 2004 in Federführung **unseres Bezirksstadtrates Andreas Geisel (SPD)** umgesetzt. Ebenfalls auf unsere Initiative hin wurden 2005 in allen Bürodienstgebäuden mit Publikumsverkehr Geräte gegen den plötzlichen Herztod (**Defibrillatoren**, siehe Bild links) installiert. Die Gesundheit der Lichtenberger liegt uns sehr am Herzen. Wir werden deshalb einen Antrag stellen, **Feinstaub** auch in Lichtenberg zu messen und die Umsetzung des Aktionsplanes gegen diese Luftbelastung kritisch begleiten.

Kultur

Die PDS wollte 2003 die Zweigstelle der **Musikschule** Lichtenberg (Schostakowitsch) in der Werneuchener Straße

Fortsetzung auf Seite 2



Gegen den plötzlichen Herztod – Defibrillator im Rathaus Lichtenberg

haben und es konstruktiv-kritisch begleitet werden. Damit wird es den Bürgern zukünftig ermöglicht, Schwerpunktsetzungen für den Bezirkshaushalt selber vorzunehmen. Sehr positiv war, dass es dem Bezirk Lichtenberg gelungen ist, für das Jahr 2005 einen nicht unerheblichen Überschuss im Rahmen der Budgetierung zu

!!! Neuwahlen zum Deutschen Bundestag !!!

Die SPD geführte Bundesregierung hat die entscheidenden Weichen für die Zukunft gestellt. Entscheiden Sie nun selber, welches Deutschland Sie wollen:

Ein reformfähiges aber sozial gerechtes mit der SPD oder ein sozial kaltes und markt-radikales mit CDU und FDP. Es wird Zeit CDU und FDP zu stellen! Die müssen endlich Farbe bekennen. Tun Sie es auch - wählen Sie SPD!

Fortsetzung von Seite 1

(Hohenschönhausen) schließen. Wir unterstützten die Eltern mit einer öffentlichen Fraktionssitzung und konnten so den Standort erhalten. Wir werden weiter für dezentrale Standorte kämpfen, damit insbesondere Kinder- und Jugendliche nicht durch lange Wege vom Besuch der Musikschulen abgehalten werden. Dies gefährdet zudem die so wichtige Ensemblearbeit und die Instrumentenlagerung. Die PDS wollte 2003 das **Studio Bildende Kunst** ersatzlos schließen. Leider konnten wir nicht verhindern, dass der Bezirk sich aus der Trägerschaft zurückgezogen hat. Wir werden uns auch in Zukunft mit aller Kraft gegen den „kulturellen Kahlschlag“ der PDS wenden.

Soziales

Die Optimierung der Arbeit des Job-Centers bleibt unser Ziel, denn die Vermittlungstätigkeit muss an erster Stelle stehen. Wir werden aber auch darauf acht geben, dass die sogenannten 1-€-Jobs keine regulären Arbeitsplätze ersetzen. Ein schöner Erfolg für uns ist, dass im Jahr 2004 aufgrund unseres Antrages kostenlose Bibliothekslesekarten für Sozialhilfeberechtigte eingeführt wurden.

Rechtsextremismus

Auf unsere Initiative hin wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes 2005 im Erkennen von rechtsextremem Symbolik im Straßenbild geschult. Unseren Antrag, das Ordnungsamt an Schwerpunkten der rechts-

extremen Szene patrouillieren zu lassen, wurde aus nicht nachvollziehbaren Gründen von der PDS abgelehnt. Wir werden uns aber weiterhin für die Sicherheit der Bürger in unserem Bezirk einsetzen.

Schule

Im Jahr 2003 kämpften wir für den Erhalt der Seeparkschule und Anfang 2005 für den Erhalt des Coppi-Gymnasiums in Karlshorst. Leider scheiterte beides an der absoluten Mehrheit der PDS. Aufgrund abnehmender Schülerzahlen werden wir aber um weitere Schulschließungen nicht



Buntes Treiben gerettet – Kita in der Charlottenstraße

herum kommen. Wir werden jedoch stets auf den Erhalt der speziellen Schulprofile achten und uns für eine sinnvolle Nachnutzung der Gebäude einsetzen, damit keine Ruinen entstehen.

Kitas

Kitas sind Bildungseinrichtungen mit großer Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder. Im Jahr 2003 gelang es uns durch Unterstützung des Elternprotestes die Schließung der Kita „Kunterbunt“ in

der Charlottenstraße (siehe Bild) zu verhindern. Sie war kurz zuvor für ihr Projekt „Rund um das Kinderbuch“ von der Stiftung Lesen ausgezeichnet worden. Wir haben uns zudem den Erhalt der selbstkochenden Kita-Küchen auf unsere Fahnen geschrieben, damit unsere Kinder frische und ausgewogene Nahrung erhalten – für einen **gesunden Bezirk!**

Jugend

Lichtenberg hat hervorragende Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE). Das soll auch so bleiben. Bereits Anfang 2002 haben wir einen Antrag zum **Erhalt der JFE „Linse“** eingebracht, die insbesondere für junge Bands im gesamten Bezirk eine herausragende Bedeutung hat. Die JFE konnte nach zähen Verhandlungen mit der Verwaltung des Jugendamtes letztlich im Kantinegebäude des ehemaligen „Hauses der Kinder“ gesichert werden. Wir sprechen uns klar gegen weitere Schließungen von JFE aus, denn Jugendarbeit ist die beste Prävention – ganz im Sinne eines **kinder- & familienfreundlichen Bezirkes!**

Seit 2004 versuchen wir deshalb die überproportionale Absenkung der Mittel bei den Hilfen zur Erziehung durch das Jugendamt zu verhindern. Dazu werden wir am **28.09.05** eine **öffentliche Fraktionssitzung** veranstalten.

Wir werden uns auch in Zukunft für die kiezbezogenen Belange der Lichtenberger Bürgerinnen und Bürger einsetzen und hoffen dabei auf ihr Vertrauen.

Ihre SPD-Fraktion Lichtenberg

Bezirksverordnete der PDS gibt Anleitung zum Missbrauch von Sozialleistungen

Im Krebs-Gang

von Kerstin Beurich, Vorsitzende der SPD-Fraktion Lichtenberg

Reporter der Fernsehsendung „Frontal 21“ besuchten mit versteckter Kamera und als Hilfesuchende getarnt Beratungsangebote zum Arbeitslosengeld II. Die Bezirksverordnete **Dagmar Krebs** (Mitglied der Lichtenberger PDS-Fraktion) rief dabei im Büro der Bundestagsabgeordneten Gesine Löttsch (PDS) zum **Missbrauch von Sozialleistungen** auf, indem sie den „Hilfesuchenden“ riet, Bedarfsgemeinschaften (z.B. Lebensgemeinschaften) zu verschleiern, damit das Einkommen des Lebenspartners nicht auf das ALG II angerechnet wird.

Das Bundeswirtschaftsministerium hat deshalb Anzeige erstattet. Auch in der

Einwohnerfragestunde vor der Bezirksverordnetenversammlung am 17.08.05 war dieser Fehltritt von Frau Krebs ein Thema. **Ein Bürger machte sich berechnete Sorgen über den Umgang der PDS mit geltenden Gesetzen, den Geldern der Beitragszahler und der mutmaßlichen Befangenheit von Frau Krebs,** die als Bezirksverordnete dem Widerspruchsbeirat für Sozialhilfeangelegenheiten angehört. Er fragte nach. **Die PDS-Fraktion bedauerte in ihrer Antwort den Vorfall, der in einem Rechtsstaat nicht vorkommen dürfe, betonte aber gleichzeitig, dass**

Frau Krebs angeblich von den Reportern „reingelegt“ worden sei. Außerdem erklärte die PDS, dass sie die Hartz-IV-Gesetzgebung fortan nur noch mit politischen Mitteln bekämpfen werde. Weitere Konsequenzen (z.B. ein Rücktritt von Frau Krebs aus dem Widerspruchsbeirat) hält die PDS jedoch nicht für notwendig. Ich finde, dies ist ein **ungeheurer Vorgang, der sich auf keinen Fall wiederholen darf!** Gerade als Politiker hat man eine Vorbildfunktion in Bezug auf Gesetzestreue. Alles andere wäre ein fatales Signal an unsere Bürger.

Impressum: Herausgeber: SPD-Fraktion in der BVV Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin, Tel.: 57795448
Fax: 57795449, e-mail: fraktion@spd-lichtenberg.de, web: www.spd-lichtenberg.de, V.i.S.d.P.: Kerstin Beurich
Redaktion und Satz: Kerstin Beurich, Kurt Hemmerlein, Boris Schymetzko